



OUR EARTH IS NOT ON SALE

50% Sale

=

**100% AUSBEUTUNG
100% MENSCHENRECHTSVERLETZUNG
100% UMWELTZERSTÖRUNG**

Gemeinsam rebellieren wir gegen das verantwortungslose Verhalten aller Modelabels, die Ausbeutung von Menschen und Umwelt, durch ressourcenverschwenderische Produktion, miserable Arbeitsbedingungen und Hungerlöhne, sowie massive Umweltverschmutzung, einfach hinnehmen und sich hinter intransparenten Lieferketten verstecken.

WIE VIEL KLEIDUNG IN DEN LÄDEN LIEGT, HABEN WIR NICHT IN DER HAND!

Während des letzten Lockdowns bis Ende Januar sollen sich allein in Deutschland etwa **500 Millionen Kleidungsstücke** angehäuft haben, die nicht verkauft werden konnten. Das sagen Fachverbände. 500 Millionen – das sind gut sechs Teile pro Einwohner*in.

Ein reines Corona-Problem? Nein. Auch in Nicht-Pandemie-Zeiten bleibt in der Regel 10 - 20% der Kleidung übrig.

WÄHREND WIR SPAREN, WORAN SPAREN DIE MODEKONZERNE?!

Sie sparen, indem sie bereits in Auftrag gegebene Bestellungen zurückgenommen, Zahlungen für die Produktion ausgesetzt haben oder eine Preissenkung für bereits produzierte Ware bei Produktionsstätten angefordert haben, die ihre Arbeiter*innen nun nicht mehr bezahlen können. Es würde H&M, Zara und Co. gerade mal 10 Cent pro Kleidungsstück kosten, um ihre Arbeiter*innen weiter zu bezahlen. **1 Euro mehr würde Armuts- und Hungerlöhne beenden.** #payup

WÄHREND WIR SPAREN, WER BEZAHLT?

In den Produktionsländern sind Gewässer, Luft und Natur durch die Bekleidungsindustrie oft lebensgefährlich verschmutzt. Flüsse sind verseucht mit Schwermetallen, Chemikalien und krebserregenden Farbstoffen. Mit **1,2 Milliarden Tonnen CO2** im Jahr deckt die Textilindustrie fünf Prozent der globalen Emissionen ab und stößt damit mehr CO2 aus, als internationale Flüge und Kreuzfahrten zusammen.

Wie unverschämt ist es, dass diese Konzerne uns mit ihren Rabatten locken wollen, ihnen den Berg giftigen Kleidungsmüll abzukaufen, den Arbeiter*innen produziert haben, die sie jetzt verhungern lassen? Kleidungsmüll, der Böden, Wasser, Klima für alle Zeiten ruiniert? Wollen wir als Konsument*innen dieses tödliche Spiel mitspielen? - Nein wollen wir nicht!



Deshalb rebellieren wir. Deshalb fordern wir von Modekonzernen, endlich wirkliche Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen und sich nicht weiter hinter ihren intransparenten Versprechungen von „fairen Arbeitsbedingungen“ und „Nachhaltigkeit“ zu verstecken.

DAS KAUFEN WIR EUCH NICHT AB!



OUR EARTH IS NOT ON SALE

50% Sale

**100% AUSBEUTUNG
100% MENSCHENRECHTSVERLETZUNG
100% UMWELTZERSTÖRUNG**

Gemeinsam rebellieren wir gegen das verantwortungslose Verhalten aller Modelabels, die Ausbeutung von Menschen und Umwelt, durch ressourcenverschwenderische Produktion, miserable Arbeitsbedingungen und Hungerlöhne, sowie massive Umweltverschmutzung, einfach hinnehmen und sich hinter intransparenten Lieferketten verstecken.

WIE VIEL KLEIDUNG IN DEN LÄDEN LIEGT, HABEN WIR NICHT IN DER HAND!

Während des letzten Lockdowns bis Ende Januar sollen sich allein in Deutschland etwa **500 Millionen Kleidungsstücke** angehäuft haben, die nicht verkauft werden konnten. Das sagen Fachverbände. 500 Millionen – das sind gut sechs Teile pro Einwohner*in. Ein reines Corona-Problem? Nein. Auch in Nicht-Pandemie-Zeiten bleibt in der Regel 10 - 20% der Kleidung übrig.

WÄHREND WIR SPAREN, WORAN SPAREN DIE MODEKONZERNE?!

Sie sparen, indem sie bereits in Auftrag gegebene Bestellungen zurückgenommen, Zahlungen für die Produktion ausgesetzt haben oder eine Preissenkung für bereits produzierte Ware bei Produktionsstätten angefordert haben, die ihre Arbeiter*innen nun nicht mehr bezahlen können. Es würde H&M, Zara und Co. gerade mal 10 Cent pro Kleidungsstück kosten, um ihre Arbeiter*innen weiter zu bezahlen. **1 Euro mehr würde Armuts- und Hungerlöhne beenden.** #payup

WÄHREND WIR SPAREN, WER BEZAHLT?

In den Produktionsländern sind Gewässer, Luft und Natur durch die Bekleidungsindustrie oft lebensgefährlich verschmutzt. Flüsse sind verseucht mit Schwermetallen, Chemikalien und krebserregenden Farbstoffen. Mit **1,2 Milliarden Tonnen CO2** im Jahr deckt die Textilindustrie fünf Prozent der globalen Emissionen ab und stößt damit mehr CO2 aus, als internationale Flüge und Kreuzfahrten zusammen.

Wie unverschämt ist es, dass diese Konzerne uns mit ihren Rabatten locken wollen, ihnen den Berg giftigen Kleidungsmüll abzukaufen, den Arbeiter*innen produziert haben, die sie jetzt verhungern lassen? Kleidungsmüll, der Böden, Wasser, Klima für alle Zeiten ruiniert? Wollen wir als Konsument*innen dieses tödliche Spiel mitspielen? - Nein wollen wir nicht!



Deshalb rebellieren wir. Deshalb fordern wir von Modekonzernen, endlich wirkliche Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen und sich nicht weiter hinter ihren intransparenten Versprechungen von „fairen Arbeitsbedingungen“ und „Nachhaltigkeit“ zu verstecken.

DAS KAUFEN WIR EUCH NICHT AB!

